



**INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung
von Sekundärrohstoffen
Köln**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007**

Die INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen hat in erster Linie Holdingfunktion, trifft für die Interseroh-Gruppe strategische Entscheidungen und überwacht die Geschäfte der Tochtergesellschaften. Die Tochterunternehmen, an denen die INTERSEROH AG mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist, sind tätig in den Geschäftsbereichen Stahl- und Metallrecycling, Dienstleistung sowie Rohstoffhandel.

Die Aktie

Die kontinuierliche Kommunikation mit den Finanzmärkten in Roadshows und von Vorstand und Investor Relations-Beauftragten geführten Einzelgesprächen im In- und Ausland wurde im Berichtsjahr um die Ausrichtung eines Capital Market Days erweitert. Im September präsentierte sich Interseroh abermals privaten und institutionellen Investoren auf der Internationalen Anlegermesse in Düsseldorf.

Aspekte nachhaltigen Wirtschaftens sind ein zunehmend wichtiger Bestandteil der Kapitalmarktbetreuung. Interseroh nahm zum ersten Mal am Carbon Disclosure Project teil und gab eine Studie in Auftrag, welche die durch Sammlung, Transport und Verwertung von Interseroh-Sekundärrohstoffen entstehenden CO₂-Emissionen ermittelt und die Einsparung gegenüber CO₂-Emissionen entsprechender Primärprozesse herausarbeitet. Die Ergebnisse werden Mitte des laufenden Geschäftsjahres erwartet. Außerdem wurden in der Interseroh-Gruppe Daten zu verschiedenen Komponenten nachhaltigen Wirtschaftens erfasst.

Die ordentliche Hauptversammlung am 21. Juni 2007 hat allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zugestimmt. Die ordentliche Hauptversammlung 2008 findet am 25. Juni in Köln statt.

Angaben zur Aktie:

Wertpapiertyp: Inlandsaktie, Inhaberaktie

Notiert: regulierter Markt in Frankfurt, Düsseldorf und im XETRA-Handel; Freiverkehr in Stuttgart, München, Hamburg und Berlin-Bremen

Geschäftsjahr: 31.12.

Meldepflichtige Aktionäre: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG (52,98 %)

Streubesitz: 47,02 %

Rechnerischer Nennwert: 2,60 Euro

Stücke: 9,84 Mio.

Bloomberg-Kürzel: ITS.ETR

Reuters-Kürzel: INSG.de

ISIN: DE0006209901

WKN: 620990

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns der INTERSEROH AG

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2007 der INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen in Höhe von 9.840.000,00 Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 0,86 Euro (i. Vj.: 0,11 Euro) und eines Bonus' von 0,14 Euro je Stückaktie zu verwenden.

Corporate Governance-Bericht

Interseroh identifiziert sich mit Corporate Governance. Eine gute Corporate Governance umfasst alle Grundlagen für eine verantwortungsvolle und bestmögliche Unternehmensführung und -kontrolle nach allgemein anerkannten Werten. Sie verfolgt den Zweck, durch vorbildliches Handeln Verlässlichkeit zu kommunizieren und das Vertrauen der Aktionäre, der Geschäftspartner, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit nachhaltig zu sichern und den Unternehmenswert dauerhaft positiv zu beeinflussen.

Aktionärsrechte, die Qualität der Tätigkeit des Aufsichtsrates und die Gewährleistung angemessener Transparenz sind wesentliche Bestandteile einer wertorientierten Unternehmensphilosophie. Ergänzend dazu und zur gesamten internen Organisationsstruktur, einschließlich des Risikomanagements der Interseroh-Gruppe, tritt seit dem 26. Februar 2002 der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) hinzu, mit dessen Empfehlungen und Anregungen sich Vorstand und Aufsichtsrat überwiegend identifizieren.

Die Ziele einer guten Unternehmensverfassung, denen Aufsichtsrat und Vorstand der INTERSEROH AG verpflichtet sind, wurden in der Vergangenheit von den Organen nachhaltig verfolgt. Sie sind zum großen Teil in einschlägigen Gesetzen, in der Satzung sowie in Geschäftsordnungen der Interseroh-Gruppe kodifiziert.

Ein Governance-Bericht wird innerhalb der Interseroh-Gruppe nur von der INTERSEROH AG erstellt. Für die übrigen Gesellschaften besteht keine entsprechende Verpflichtung. Eigene Corporate Governance-Grundsätze in Ergänzung zum DCGK hat die INTERSEROH AG nicht aufgestellt.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Gewährleistung der Aktionärsrechte und eine auf die Aktionäre ausgerichtete Hauptversammlung, mit der Möglichkeit einer permanenten Stimmrechtsvertretung, als jährliches Forum für den unmittelbaren Kontakt zu Vorstand und Aufsichtsrat sind für Interseroh nachhaltiger Bestandteil der Unternehmensführung.

Eine Übertragung der Hauptversammlung per Internet ist bis auf weiteres nicht vorgesehen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl der Interseroh-Gruppe laufend eng zusammen. Das Aufsichtsratsplenum, das Präsidium, der Personalausschuss sowie der Prüfungsausschuss (Audit Committee) treten turnusmäßig und bedarfsweise zusammen. Den Vorsitz im Audit Committee hat weder der Aufsichtsratsvorsitzende noch ein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft inne.

Der Aufsichtsrat berät sich im gegebenen Fall auch ohne den Vorstand.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstandes

Die Hauptversammlung hat am 21. Juni 2007 gemäß § 286 Abs. 5 Handelsgesetzbuch die Befreiung von der Verpflichtung zu einer individualisierten Offenlegung der Vorstandsbezüge beschlossen.

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Vergütung und einem erfolgsabhängigen Bonus zusammen. Weitere Bestandteile wie langfristig erfolgsabhängige Vergütungen (Optionsprogramme etc.) gibt es nicht.

Erfolgsunabhängige Komponenten sind das Fixum sowie Nebenleistungen wie Firmenwagennutzung. Der Bonus wird durch den Aufsichtsrat auf der Grundlage der bestehenden Verträge festgelegt. Dieser orientiert sich bei allen Vorständen an der Ertragsentwicklung einzelner Segmente beziehungsweise des Gesamtkonzerns.

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes belief sich im Geschäftsjahr 2007 auf 1.901.850 Euro (i. Vj. 1.563.500 Euro). Dieser Betrag enthält einen variablen Vergütungsbestandteil von 1.040.000 Euro (i. Vj. 640.000 Euro).

Vergütung des Aufsichtsrates

Gemäß der von der Hauptversammlung am 21. Juni 2007 beschlossenen Änderung des § 15 Abs. (1) der Satzung der INTERSEROH AG erhalten der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates eine Vergütung von jährlich netto 45.000 Euro. Jedes weitere Mitglied des Aufsichtsrates erhält eine Vergütung von netto 30.000 Euro pro Jahr. Ist ein Mitglied des Aufsichtsrates in einem oder in mehreren Ausschüssen vertreten, ohne zugleich Vorsitzender oder stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates zu sein, erhält es zur Abgeltung der Tätigkeit in einem Ausschuss oder in mehreren Ausschüssen eine weitere Vergütung von netto 10.000 Euro jährlich. Die Vergütungen sind nach Abschluss eines Geschäftsjahres zahlbar. Bis zur Änderung des § 15 Abs. (1) der Satzung der INTERSEROH AG am 21. Juni 2007 galt die alte Vergütungsregelung, nach der der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden

eine Vergütung von jährlich netto 15.000 Euro und jedes weitere Mitglied des Aufsichtsrates eine Vergütung von netto 10.000 Euro erhielt. Ein Mitglied des Aufsichtsrates, das in einem oder mehreren Ausschüssen vertreten war, ohne gleichzeitig Vorsitzender oder stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates zu sein, erhielt zur Abgeltung seiner Tätigkeit in einem oder in mehreren Ausschüssen eine weitere Vergütung von einmalig netto 2.500 Euro jährlich.

Dementsprechend betrug die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2007 netto 184.888,89 Euro und gliedert sich, bezogen auf die einzelnen Mitglieder, wie in der folgenden Tabelle dargestellt:

Name	Funktion	Vergütung in Euro (netto)
Dr. Axel Schweitzer	Vorsitzender Aufsichtsrat, Vorsitzender Präsidium	31.291,67
Friedrich Carl Janssen	stellvertretender Vorsitzender Aufsichtsrat, Mitglied Präsidium (bis 21.06.2007 zusätzlich Mitglied Audit Committee)	31.291,67
Hans-Jörg Vetter	stellvertretender Vorsitzender Aufsichtsrat, Mitglied Präsidium	31.291,67
Joachim Hunold	Mitglied Aufsichtsrat, seit 21.06.2007 Mitglied Audit Committee	26.222,22
Friedrich Merz	Mitglied Aufsichtsrat, seit 21.06.2007 Mitglied Audit Committee	26.222,22
Dr. Eric Schweitzer	Mitglied Aufsichtsrat, seit 21.06.2007 Vorsitzender Audit Committee	26.222,22
Bernd Aido (bis 15.02.2007)	Mitglied Aufsichtsrat, Mitglied Audit Committee	1.597,22
Dr. Wolfgang Bosch (bis 21.06.2007)	Mitglied Aufsichtsrat	4.777,78
Dr. jur. Jürgen R. Neuhaus (bis 21.06.2007)	Mitglied Aufsichtsrat, Mitglied Präsidium, bis 21.06.2007 Vorsitzender Audit Committee	5.972,22
Gesamt		184.888,89

Präsidium und Personalausschuss sind personenidentisch besetzt.

Für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb des Aufsichtsrates, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden keine Vergütungen oder Vorteile gewährt.

Aktienoptionsprogramme werden den Mitgliedern des Aufsichtsrates der INTERSEROH AG nicht gewährt.

Transparenz, Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Interseroh bietet neben der Möglichkeit des jederzeitigen direkten Kontakts laufende Informationen über wichtige Entwicklungen der Interseroh-Gruppe im Internet unter der Adresse www.interseroh.com.

Unternehmensdarstellung, Geschäftsberichte, Quartalsberichte sowie Informationen zu bestimmten Dienstleistungen sind dort auch in englischer Sprache verfügbar.

Die Jahresabschlüsse der Unternehmen der Interseroh-Gruppe werden nach dem Handelsgesetzbuch (HGB), der Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Abschlussprüfungen werden durchgeführt von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln.

Der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern ist im Anhang aufgeführt. Dr. Axel Schweitzer, Berlin, und Dr. Eric Schweitzer, Berlin, haben jeweils getrennt mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil die 50-Prozent-Schwelle überschritten hat. Mit den zudem von beiden danach getrennt gemeldeten Directors' Dealings-Mitteilungen sind ihnen gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz insgesamt 52,98 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 5.213.517 Aktien zuzurechnen, die unmittelbar von der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG gehalten werden.

Abweichungen

Soweit von den Empfehlungen des DCGK im Einzelfall abgewichen wurde oder wird, ist dies den Entsprechenserklärungen des Vorstandes und des Aufsichtsrates der INTERSEROH AG zu entnehmen. Sie können im Internet abgerufen werden unter: <http://www.interseroh.com>, Investor Relations, Corporate Governance.

A. Rahmenbedingungen

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Konjunktur befand sich im Berichtsjahr 2007 auf einem robusten Wachstumspfad. Verantwortlich dafür waren insbesondere die durch die expandierende Weltwirtschaft begünstigten Exportüberschüsse sowie die Investitionen in Bauten und Ausrüstungen. Letztere profitierten auch davon, dass Projekte aufgrund der schlechteren Abschreibungsbedingungen seit Anfang 2008 vorgezogen wurden.

Wie erwartet, brach der private Konsum zu Jahresbeginn 2007 ein, als Spätfolge der vor der Mehrwertsteuererhöhung stark erhöhten Nachfrage. Ab dem zweiten Quartal zeigten sich die privaten Haushalte wieder etwas konsumfreudiger, da die verfügbaren Einkommen mit der Verbesserung der Arbeitsmarktlage zunahmen.

Das Wirtschaftswachstum im Euroraum entwickelte sich analog zur deutschen Volkswirtschaft. Auch hier stieg das Bruttoinlandsprodukt vornehmlich im ersten und dritten Quartal. Die wirtschaftliche Dynamik in den asiatischen Ländern kompensierte das in der zweiten Jahreshälfte durch die Finanzmarkturbulenzen verlangsamte Wachstum in den Vereinigten Staaten. Ökonomen bezeichneten China und Indien in diesem Zusammenhang erstmals als globale Wachstumsmotoren.

2. Rechtliche Rahmenbedingungen

Für die Geschäftstätigkeit einzelner Beteiligungen der INTERSEROH AG sind rechtliche Vorgaben aus Brüssel und Berlin relevant. Das Berichtsjahr war geprägt von der Diskussion über die fünfte Novellierung der Verpackungsverordnung zur Sicherung der haushaltsnahen Erfassung von Verpackungen über duale Systeme. Im Mittelpunkt stand die Absicht der deutlichen Klärung der Definition von Verkaufsverpackungen, die in Haushalten anfallen, und den im gewerblichen Bereich anfallenden Verkaufsverpackungen. Dies sollte ein konsequentes Vorgehen gegen den Missbrauch der Systeme durch „Trittbrettfahrer“ ermöglichen, die die Rücknahme ihrer Verpackungen nicht oder nur teilweise finanzieren. Offene Diskussionspunkte zwischen den verantwortlichen politischen Instanzen verzögerten die bis Mitte des Berichtsjahres vorgesehene Novellierung bis in das laufende Geschäftsjahr. Die fünfte Novelle der Verpackungsverordnung wird voraussichtlich zum Jahresanfang 2009 in Kraft treten.

B. Geschäftsentwicklung

1. Umsatz und Ergebnis

Die Ertragsentwicklung der INTERSEROH AG wird in Abschnitt C.1. dargestellt. Die AG ist nicht operativ tätig. Das operative Geschäft wird im Wesentlichen in den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften betrieben.

Ziel der INTERSEROH AG ist die langfristige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Interseroh-Gruppe. Dementsprechend ist bei einer Veränderung der Rahmenbedingungen die Organisationsstruktur derart anzupassen, dass effiziente Arbeitsabläufe im Hinblick auf Qualität, Zeit und Kosten ermöglicht werden.

Die Tätigkeit der INTERSEROH AG besteht in der Lenkung, Akquisition und Gründung von Unternehmen. Sie bündelt die Marktaktivitäten der gesamten Interseroh-Gruppe, analysiert bestehende und erkundet neue Märkte. Außerdem vermittelt die INTERSEROH AG Kundenkontakte, trifft für die Gruppe strategische Entscheidungen und überwacht die Geschäfte der Tochtergesellschaften.

Die INTERSEROH AG leitet eine Gruppe von Unternehmen, die national oder international tätig sind

- in der Erfassung, Aufbereitung und Vermarktung von sowie im Handel mit Metallen jedweder Art, insbesondere von Stahl- und Metallschrotten;
- in der Erfassung und Vermarktung von sowie im Handel mit weiteren Sekundärrohstoffen wie zum Beispiel Altpapier, Altholz oder Altkunststoffen;
- in der Konzeption und Realisation von Erfassungs- und Rückholssystemen für gebrauchte Verpackungen und Produkte.

2. Stahl- und Metallrecycling

Interseroh-Präsenz weiter erfolgreich ausgebaut

Von Januar bis April 2007 kletterten die Preise für Stahlschrotte kontinuierlich. Nach einem Preisrückgang im Mai, stiegen sie im Juni und Juli wieder an, bevor sie von August bis November sanken. Im Dezember blieben die Preise relativ konstant. Aufgrund der guten Nachfrage der Stahlwerke lagen die Preise im Jahresdurchschnitt allerdings über Vorjahresniveau. Der hohen Nachfrage stand aufgrund der guten Konjunktur der verarbeitenden Industrie ein gestiegenes Angebot an Neuschrotten gegenüber.

Die Preise für Nichteisen-Metallschrotte stiegen bis Mitte des Jahres. Nach temporären Preisabschlägen in der zweiten Jahreshälfte stabilisierten sie sich allerdings wieder.

Der Bedarf an und der Handel mit Schrotten ist globalisiert. Dementsprechend sind der deutsche und europäische Markt gefordert, sich organisatorisch sowie hinsichtlich Handelskompetenz und Infrastruktur so aufzustellen, dass sie den deutschen, den europäischen und den Weltmarkt beliefern können. Import und Export werden dabei allerdings zunehmend durch einen niedrigen Dollarkurs, wesentlich erhöhte Frachtkosten sowie die EU-Abfallverbringungsverordnung belastet.

Im deutschen Ranking der Schrottaufbereiter rangiert Interseroh unter den Top 3, im europäischen Nichteisen-Metallschrott-Handel und -Recycling ebenfalls unter den Top 3. Interseroh verfügt bereits heute über ein Netz von rund 50 Stahl- und Metallrecyclingstandorten in Deutschland, Polen und den Niederlanden sowie Handelsbüros in Schweden und China.

Interseroh verbesserte mit Investitionen in Aufbereitungsanlagen die Wertschöpfung und mit dem Erwerb neuer Standorte die Präsenz in Deutschland sowie den Zugriff auf Schrotte in Osteuropa. Verarbeitung und Umschlag der Tonnagen konnten dadurch weiter optimiert werden. Expansionsbereinigt lagen die recycelten Mengen auf Vorjahresniveau.

Nach der im April 2007 vereinbarten strategischen Allianz hat Interseroh die Option zum Anteilserwerb von 25 Prozent an dem US-amerikanischen Stahlrecycler und Stahlschrotthändler The ProTrade Group LLC, Hudson/Ohio, gezogen. Damit eröffnet sich Interseroh den Zutritt zum weltweit größten Stahlschrottmarkt USA.

Beteiligungserwerb und Kooperation

Die INTERSEROH Hansa Recycling GmbH, Dortmund, in der Führung und Koordination der gruppenweiten Aktivitäten im Stahl- und Metallrecycling erfolgen, erwarb im Berichtszeitraum nachstehende Beteiligungen:

Zum 1. Januar 2007 wurden alle Anteile an der RuP Rohstoffhandelsgesellschaft mbH, Düsseldorf, erworben.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. März 2007 kaufte Interseroh 85 Prozent der Anteile an der Wagner Rohstoffe GmbH, Frankfurt am Main, sowie 53 Prozent der Müller-Rohstoffe GmbH, Gelnhausen. Die restlichen 47 Prozent der Müller-Rohstoffe GmbH hielt die Wagner Rohstoffe GmbH. Die Müller-Rohstoffe GmbH wurde auf die Wagner Rohstoffe GmbH verschmolzen. Mit dem Zukauf des Stahl- und Metallrecyclingunternehmens E. Brenner Schrotthandel, Hanau, mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. September 2007 verstärkte die Wagner Rohstoffe GmbH ihre Aktivitäten im Großraum Frankfurt.

Der bisherige Anteil von 50 Prozent an der TOM Sp. z o.o. in Szczecin/Polen wurde zum 1. Januar 2007 auf 70 Prozent aufgestockt.

Mit einer Mehrheitsbeteiligung von 60 Prozent an dem international agierenden Unternehmen Europe Metals B.V., Heeze bei Eindhoven/Niederlande, und an der in Hongkong/China beheimateten Europe Metals Asia Ltd. mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. November 2007 rückte Interseroh in die europäische Spitzengruppe des Nichteisenmetallschrott-Handels und -Recyclings auf.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2007 hat Interseroh 25 Prozent an der The ProTrade Group LLC, Hudson/Ohio (USA) erworben. Eine im April 2007 geschlossene Vereinbarung sieht vor, dass das Investment mittelfristig auf 75 Prozent aufgestockt werden kann. Zu dem US-Unternehmen gehören unter anderem zwei Schredderstandorte im Mittleren Westen, mehrere Zulieferplätze sowie mehrere Handelsbüros in dieser Region und an der Ostküste.

Der Anteil von 50 Prozent an der HR Hüttenwerkentsorgung GmbH wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2007 auf 100 Prozent aufgestockt.

Der Erwerb der SRH Rohstoffhandel GmbH, Siegen, erfolgte zum 26. November 2007.

3. Dienstleistung: Umsatzwachstum bei gleichzeitigem Druck auf die Margen

Der Schwerpunkt des Dienstleistungsgeschäftes liegt in der Organisation von Entsorgungs- und Recyclingprozessen von Verpackungen und wird vornehmlich in Deutschland von der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH betrieben.

Transportverpackungen

Angemeldete Mengen und Umsätze im Transportverpackungsrecycling stiegen. Gründe für diese Entwicklung sind neue Marktteilnehmer, die sich für die Interseroh-Dienstleistung entschieden haben, sowie die Rückgewinnung von Kunden, die Ende 2005 zu anderen Systembetreibern gewechselt waren. Die Margen standen aufgrund der hohen Vermarktungspreise für Altpapier und gebrauchte Folien sowie des intensiven Wettbewerbs weiterhin unter Druck.

In einem fünfmonatigen Arbeitsprozess haben Experten der TÜV Rheinland Group die Systematik des Interseroh-Rücknahmesystems für Transportverpackungen und der Interseroh-Selbstentsorgerlösung für Verkaufsverpackungen eingehend studiert, geprüft und zertifiziert. Interseroh verfügt damit als erster Systemanbieter über zertifizierte Dienstleistungsstrukturen in diesen Bereichen.

Verkaufsverpackungen im gewerblichen Bereich

Für das Interseroh Selbstentsorger-System zur Erfassung und Verwertung von Verkaufsverpackungen im gewerblichen Bereich wurden im Berichtsjahr abermals neue Kunden gewonnen. Das Interesse an dieser Dienstleistung stieg auch durch die Möglichkeit, Leistungen für das Recycling von Verkaufsverpackungen im gewerblichen Bereich mit dem Interseroh-Service zur Erfassung haushaltsnah anfallender Verkaufsverpackungen zu kombinieren.

Haushaltsnah erfasste Verkaufsverpackungen

2007 war das erste Jahr, in dem Interseroh das Duale System Interseroh zur Erfassung und Verwertung haushaltsnah anfallender Verkaufsverpackungen im gesamten Berichtsjahr bundesweit anbieten konnte. Es konnten zahlreiche Neukunden gewonnen werden.

Im Verkaufsverpackungsrecycling wurde zusätzlich zum Direktvertrieb erfolgreich eine indirekte Vertriebschiene eröffnet.

Der Markt der Verkaufsverpackungen war gekennzeichnet von massivem Wettbewerb mit entsprechendem Druck auf Preise und Margen. Für große Unsicherheit sorgte die Diskussion um die bis zum Geschäftsjahresende nicht abgeschlossenen Novellierung der Verpackungsverordnung.

Es ist davon auszugehen, dass mit der Novellierung der Verpackungsverordnung ein wirksames Instrument gegen den Missbrauch der Systeme geschaffen wurde, welches vollumfänglich erst im Jahr 2009 seine Wirkung entfaltet. Gleichzeitig ist es wahrscheinlich, dass bis zum Inkrafttreten der Novelle seitens der Marktteilnehmer die bisherigen Spielräume weiterhin ausgenutzt werden. Dies führt zu entsprechenden Auswirkungen auf Preise und Margen im Bereich.

Full Service

Die Full Service-Dienstleistung umfasst die gesamte Bandbreite der Filial- und Lagerentsorgung sowie die Verwertung der gewonnenen Materialien. Dabei wird ein nach Kundenwünschen individuelles Konzept erarbeitet. Die Wettbewerbsintensität in diesem Markt war aufgrund neuer Anbieter auch 2007 sehr hoch. Der Verlust von Aufträgen eines Großkunden konnte durch die Gewinnung von Neukunden nur teilweise kompensiert werden. Die Filialentsorgung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgebaut, die Zentrallagerentsorgung erweitert.

Pfandsystem

Im Mai 2006 wurden die so genannten Insellösungen zur Rücknahme bepfandeter Einwegverpackungen abgeschafft. Interseroh erbringt seitdem die damit verbundenen notwendigen Zählleistungen von Flaschen und Dosen für ihre Kunden in zwölf Zählzentren und vermarktet die dabei gewonnenen Sekundärrohstoffe (PET, Glas, Aluminium und Weißblech). Die Zählzentren sind nach den Vorgaben der Deutsche Pfandsystem GmbH zertifiziert.

Nach den hohen Anlaufkosten im Rumpfbjahr 2006 stabilisierte sich das Geschäft im Laufe des Berichtsjahres und erwirtschaftete einen Gewinn. Einzelne Logistikdienstleistungen müssen weiter optimiert werden, da sie noch nicht kostendeckend sind.

Elektro(nik)-Altgeräte

Interseroh organisiert für mehrere hundert Hersteller die Rücknahme und Verwertung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten gemäß Elektroaltgeräte-Gesetz und hat im Berichtsjahr die Dienstleistung um den Service der Registrierung erweitert. Sowohl die Anzahl der Vertragspartner als auch die Umsätze wurden gesteigert. Der Wettbewerb in diesem Markt war wiederum sehr intensiv. Positiv wirkten sich die steigenden Rohstoffpreise aus.

Nischengeschäfte und Kleinmengenlogistik

Die Repasack GmbH zur Rückführung und Verwertung gebrauchter Papiersäcke verzeichnete gegenüber dem Vorjahr gestiegene Vertragsmengen. Neue Kunden wurden vornehmlich aus dem Ausland gewonnen.

Die Anzahl gesammelter, gebrauchter Tintenpatronen und Tonerkartuschen aus Druckern, Kopierern und Faxgeräten konnte 2007 gesteigert werden, ebenso wie die ausgedienter Handys. Sowohl die Vermarktung der Handys als auch der Leermodule führte zu Umsatzsteigerungen.

Mittel- und Osteuropa

Interseroh plant die Erschließung einer größeren und internationalen Rohstoffbasis. Dies ist auch notwendige Konsequenz der Konzentration auf Seiten der Rohstoffabnehmer und der steigenden Anforderungen an Liefermengen und Qualitäten. Neue Erfassungsmärkte für Sekundärrohstoffe finden sich unter anderem in den EU-Beitrittsstaaten Mittel- und Osteuropas. Interseroh baut darum in diesen Ländern flächendeckende Rücknahmesysteme auf. Nach Gründung der INTERSEROH Hungary Ltd., Budapest/Ungarn, im Berichtsjahr ist Interseroh jetzt in Ungarn, Kroatien, Polen und Slowenien vertreten. In Slowenien hat Interseroh sich nach erfolgreicher Umsetzung der Rücknahme von im Gewerbe anfallenden Verpackungen auch im Recycling ausgedienter Elektro(nik)geräte und im Haushalt anfallender Verpackungen etabliert.

Die jungen Geschäfte der Interseroh-Gruppe stehen unter besonderem Monitoring und Controlling des Vorstandes.

4. Rohstoffhandel: Erfolgreiche Europäisierung

Die weltweit hohe Nachfrage nach Sekundärrohstoffen führt zu einer schnellen Globalisierung der Stoffströme. Dementsprechend wurden im Jahr 2005 die Rohstoffaktivitäten von Interseroh in der ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH gebündelt. Die Interseroh-Strategie zahlte sich aus: Die vermarkteten Tonnagen von Altpapier und Kunststoffen wurden gesteigert. Inzwischen resultieren nur noch 25 Prozent der Tonnagen aus dem Dienstleistungsgeschäft, 75 Prozent der Mengen sind freie Handelsware. Koordinierte Logistik- und Vermarktungsaktivitäten durch konsequente Mengenbündelung führten zu Ergebnissteigerungen. Die europäische Zusammenführung der Interseroh-Mengenströme ermöglicht zunehmend europaweite Vereinbarungen mit Abnehmerkunden.

Altpapier

Die Preise für Altpapier stiegen im ersten Halbjahr 2007 europaweit stark an. Neben der stabilen Nachfrage europäischer Papierfabriken beeinflusste insbesondere der Bedarf Asiens die Preisentwicklung. Die zu Jahresbeginn hohe Nachfrage aus dem südostasiatischen Raum wurde im zweiten Halbjahr durch eine erhebliche Erhöhung der Seefrachtkosten gebremst. Zur Jahresmitte sorgte die Unklarheit bezüglich der Exportmöglichkeiten für Altpapier im Zuge der europaweiten Umsetzung der EU-Abfallverbringungsverordnung für Marktirritationen. Die Preisentwicklung zwischen Inlands- und Exportpreisen in den europäischen Ländern war uneinheitlich, wenngleich eine zunehmende Europäisierung der Preisentwicklung festzustellen ist.

Der Verlust eines Großauftrags mit minimaler Marge im Full Service-Geschäft und die damit verbundene Tonnage gehandelter Altpapiermengen in Deutschland konnte

weitgehend kompensiert werden. Die vermarkteten Tonnagen an Kraftpapiersäcken bewegten sich auf dem Niveau des Vorjahres.

Die in Frankreich erfassten Altpapiermengen blieben im Vergleich zu 2006 stabil. Positiv entwickelten sich die Beziehungen zu französischen Großhandelsketten. Darüber hinaus ist es Interseroh gelungen, längerfristige Neuverträge im Bereich hochwertiger Altpapiersorten aus der Druckindustrie zu gewinnen.

Starker Ausbau, insbesondere in der lokalen Erfassung, prägten den Erfassungsmarkt Belgien/Niederlande/Luxemburg. Die gehandelte Tonnage und die Lieferantenbasis wurden deutlich ausgeweitet.

Der Bedarf italienischer Altpapierfabriken war Mitte des Jahres so hoch, dass die Inlandspreise über den Exportpreisen lagen. Dementsprechend erweiterte die Interferoh Italia das Abnehmerportfolio der bis dahin auf den Fernostexport fokussierten Vermarktungskanäle um Abnehmer aus der italienischen Papierindustrie.

Altholz

Sinkende Eingangserlöse, die bei Lieferung des Materials an die Holzkontore zu zahlen sind, und steigende Vermarktungserlöse prägten auch 2007 die Preisentwicklung im Altholzbereich. Zusätzliche Kapazitäten neu in Betrieb genommener Biomasseheizkraftwerke und eine bessere Verfügbarkeit bestehender Kraftwerkskapazitäten ließen die Nachfrage nach Altholz zur thermischen Verwertung weiter steigen.

Im ersten Halbjahr sorgte konjunkturbedingt ein hoher Absatz von Holzwerkstoffen für einen unverändert großen Bedarf an stofflichen Altholzqualitäten. Dementsprechend stieg die Verkaufstonnage an Althölzern im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum. In der zweiten Jahreshälfte ging die Nachfrage nach Altholz zur stofflichen Verwertung zurück.

Die aufgrund erheblicher technischer Probleme verringerte Abnahmefähigkeit des Biomasseheizkraftwerkes in Lünen, dessen Belieferung ausschließlich durch das Holzkontor NRW, Standort Lünen, erfolgt, konnte durch die positiven Mengenentwicklungen in anderen Gesellschaften nicht vollständig ausgeglichen werden. Daraus resultierte insgesamt ein Rückgang der vermarkteten Tonnagen gegenüber 2006. Aufgrund anhaltender technischer Probleme des Biomasseheizkraftwerkes und daraus resultierender Verlusterwartungen des Standortes Lünen hat Interferoh sich Ende 2007 von diesen Aktivitäten getrennt. Die Aktivitäten am Standort Wuppertal werden in einer eigenen Gesellschaft mit dem bisherigen Joint Venture-Partner des Holzkontors NRW weitergeführt.

Am 11. Oktober 2007 gründete die INTERSEROH Holzhandel GmbH mit einem regionalen Entsorgungsunternehmen die INTERSEROH Holzkontor Leipzig GmbH & Co. KG. Interferoh hält wie bei allen mit Entsorgungspartnern errichteten Holzkontoren 51 Prozent an dem Joint Venture.

Die 2006 gegründeten Holzkontore Saarland, München und Stuttgart werden ebenso wie das Holzkontor Leipzig noch nicht in den Konzernabschluss mit einbezogen.

Altkunststoffe

Die Preise für Altkunststoffe bewegten sich im Berichtsjahr weiterhin auf relativ stabilem Niveau. Deutlich stärker als im Altpapier kam es im Sommer 2007 zu Marktirritationen,

verursacht durch die neue EU-Abfallverbringungsverordnung und damit einem möglichen Importstopp nach China. Kurzfristig reagierten die Preise stark volatil.

Die Verkaufstonnagen der Altkunststoffe stiegen. Interseroh baute durch Vermarktung von Mengen aus gruppeneigenen Pfand-Zählzentren ihre Position als einer der führenden Marktteilnehmer im PET-Bereich aus. Die EPS-Aufbereitungsanlage (expandiertes Polysterol, Styropor) konnte eine hohe Auslastung bei der Herstellung von Polysterol-Regranulat realisieren. Erfreulich war, dass bei allen Sorten Steigerungen oder eine stabile Entwicklung erreicht wurde.

5. Investitionen

Die laufenden Investitionen des Geschäftsjahres betrugen 2,44 Mio. Euro (i. Vj.: 0,24 Mio. Euro) und betrafen im Wesentlichen Zugänge im Bereich der Finanzanlagen mit 2,43 Mio. Euro (i. Vj: 0,19 Mio. Euro).

Die Zugänge im Bereich der Finanzanlagen standen ausschließlich im Zusammenhang mit der Gewährung von langfristigen Darlehen an zwei Tochtergesellschaften.

6. Finanzierungsmaßnahmen

Die INTERSEROH AG betreibt ein Cash-Pooling-System mit Konten-Clearing-Verfahren für inländische Tochtergesellschaften. Dementsprechend werden die Abschluss-Salden der eingeschlossenen Tochterunternehmen täglich dem Konto der INTERSEROH AG gutgeschrieben beziehungsweise belastet. Im Rahmen des Cash-Pooling arbeitet die INTERSEROH AG mit drei europaweit tätigen Banken zusammen. Die Besicherung der Linieninanspruchnahme im Rahmen des Cash-Poolings erfolgt durch die INTERSEROH AG.

Die Bankverbindlichkeiten – ohne Zinsen – belaufen sich zum Stichtag unverändert auf 10,00 Mio. Euro. Die liquiden Mittel sind von 15,20 Mio. Euro auf 89,30 Mio. Euro gestiegen. Insgesamt hat sich damit das Nettoguthaben bei Kreditinstituten um 74,10 Mio. Euro erhöht.

Bei einem Eigenkapital von 158,49 Mio. Euro beträgt die Eigenkapitalquote 77,0 Prozent.

7. Steuerungsinstrument Gesamtkapitalrendite

Der Vorstand der INTERSEROH AG gibt die Strategie für die Unternehmensbereiche sowie die zur Interseroh-Gruppe gehörenden Tochterunternehmen vor und steuert deren Geschäfte. Das Steuerungssystem stellt auf eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals ab. Dies gilt sowohl für das Eigenkapital als auch für das Fremdkapital. Um dem so formulierten Ziel zu entsprechen, ist die wesentliche Steuerungsgröße für die Interseroh-Gesellschaften die Gesamtkapitalrendite. Diese wird in der Interseroh-Gruppe als Verhältnis von EBIT zu Gesamtkapital definiert.

Darüber hinaus wird die Discounted Cash Flow-Methode für die Bewertung von Investitionen verwendet, sowohl für Investitionen in Finanz- als auch in Sachanlagen. Die zukünftigen Zahlungsüberschüsse werden dabei mit Hilfe der gewichteten Kapitalkosten auf den Bewertungsstichtag diskontiert. In Verbindung mit einer geforderten Mindestrentabilität und einer Mindestamortisationsdauer sollen die erzielten

Barwerte jeder einzelnen Investition die Gesamtkapitalrendite des Konzerns sichern und ausbauen.

Aufgrund der volatilen Rohstoffpreise ist die in anderen Konzernen häufig genannte Umsatzrentabilität für die Interseroh-Gruppe als Gesamteinheit keine aussagekräftige Größe.

8. Personal- und Sozialbereich

Die Personalabteilungen, die für die Mitarbeiter der Segmente Stahl- und Metallrecycling sowie Dienstleistung und Rohstoffhandel zuständig sind, führen seit August 2007 auch Personalentwicklungskonzepte für Führungskräfte und Führungsnachwuchskräfte durch.

C. Zur Darstellung der Lage

1. Ertragslage

	2007 TEUR	2006 TEUR	Veränderung TEUR
Beteiligungsergebnis	30.290	33.965	-3.675
andere betriebliche Erträge	4.002	3.571	431
Personalaufwand	-2.179	-2.818	639
planmäßige Abschreibungen	-502	-544	42
Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen	-4.340	-4.140	-200
Vertriebsaufwendungen	-542	-612	70
gewinnunabhängige Steuern	-105	-117	12
Betriebsergebnis	26.624	29.305	-2.681
Finanzergebnis	2.012	1.003	1.009
Ordentliches Unternehmensergebnis	28.636	30.308	-1.672
periodenfremdes/neutrales Ergebnis	4.732	-11.727	16.459
außerplanmäßige Abschreibungen	0	-3.432	3.432
Ergebnis vor Ertragsteuern	33.368	15.149	18.219
Steuern vom Einkommen/Ertrag	-15.409	-5.543	-9.866
Jahresergebnis	17.959	9.606	8.353

Das **Beteiligungsergebnis** umfasst im Wesentlichen Ergebnisse aus Ergebnisabführungsverträgen mit der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH (27,25 Mio. Euro) und der ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH (3,04 Mio. Euro). Die Verringerung des Beteiligungsergebnisses um 3,68 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr ist auf die im Vorjahr erfolgte Gewinnausschüttung der INTERSEROH Hansa Recycling GmbH (10,00 Mio. EUR) und der ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH aus vororganschäftlicher Zeit (0,66 Mio. EUR) zurückzuführen. Dem gegenüber stehen die erhöhte Gewinnabführung der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH (27,25 Mio. Euro) und der ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH (3,04 Mio. Euro)

Die **anderen betrieblichen Erträge** der INTERSEROH AG umfassen vornehmlich Erträge aus Weiterbelastungen von Versicherungsaufwendungen an im Rahmen von Konzernpolicen mitversicherte Gruppenunternehmen sowie Service- und Mieterträge. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen mit 0,43 Mio. Euro aus den im Geschäftsjahr mit neuen Konzernunternehmen abgeschlossenen Serviceverträgen.

Der **Personalaufwand** ist um 0,64 Mio. Euro auf 2,18 Mio. Euro gesunken. Die Verminderung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der Personalaufwand im Vorjahr durch die Änderung der Besetzung des Vorstandes erhöht war.

Die **Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen** entfallen im Wesentlichen wie im Vorjahr auf Versicherungsprämien (1,93 Mio. Euro), sonstige Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen aus der Weiterbelastung von Serviceumlagen (1,02 Mio. EUR), Beratungskosten (0,61 Mio. Euro) und Jahres- und Konzernabschlusskosten (0,28 Mio. Euro).

Das **Finanzergebnis** umfasst Zinsen und ähnliche Erträge (4,83 Mio. Euro, i. Vj.: 2,83 Mio. Euro), Zinsen und ähnliche Aufwendungen (3,07 Mio. Euro, i. Vj.: 2,16 Mio. Euro) und Erträge aus Ausleihungen (0,25 Mio. Euro, i. Vj.: 0,33 Mio. Euro).

Das **periodenfremde/neutrale Ergebnis** des Berichtsjahres beinhaltet im Wesentlichen Zuschreibungen von lang- und kurzfristigen Darlehen an Tochtergesellschaften (0,79 Mio. EUR) sowie die Zuschreibung des Beteiligungsbuchwertes einer Tochtergesellschaft (2,33 Mio. EUR). Darüber hinaus wurde das periodenfremde/ neutrale Ergebnis durch Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 0,86 Mio. Euro beeinflusst.

Die Steuerquote, das heißt das Verhältnis von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zum Ergebnis vor Ertragsteuern, beträgt im Berichtsjahr 46,18 Prozent (36,59 % im Vorjahr). Die Erhöhung der Steuerquote resultiert im Wesentlichen aus der sich zwar ergebnismindernd, aber nicht steuermindernd auswirkenden deutlichen Erhöhung der nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben im Organkreis. Darüber hinaus war die Steuerquote im Vorjahr aufgrund von steuerlichen Sondereffekten vergleichsweise niedrig.

2. Vermögenslage

	31.12.2007		31.12.2006		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Aktiva					
Immaterielle Vermögensgegenstände	102	0,0	275	0,1	-173
Sachanlagen	4.383	2,1	4.705	2,3	-322
Finanzanlagen	62.609	30,4	59.448	29,1	3.161
Anlagevermögen	67.094	32,5	64.428	31,5	2.666
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	45.651	22,2	110.344	54,1	-64.693
Ford. gegen Untern. mit Beteiligungsverhältnis	0	0,0	8	0,0	-8
sonstige Vermögensgegenstände	3.860	1,9	13.985	6,9	-10.125
flüssige Mittel	89.301	43,4	15.198	7,5	74.103
Umlaufvermögen	138.812	67,5	139.535	68,5	-723
Rechnungsabgrenzungsposten	18	0,0	48	0,0	-30
	205.924	100,0	204.011	100,0	1.913
	31.12.2007		31.12.2006		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Passiva					
Gezeichnetes Kapital	25.584	12,4	25.584	12,5	0
Kapitalrücklage	75.304	36,6	75.304	36,9	0
Gewinnrücklagen	47.765	23,2	35.925	17,6	11.840
Bilanzgewinn	9.840	4,8	4.803	2,4	5.037
Eigenkapital	158.493	77,0	141.616	69,4	16.877
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	492	0,2	430	0,2	62
andere langfristige Rückstellungen	0	0,0	430	0,2	-430
Bankdarlehen	10.000	4,9	10.000	4,9	0
mittel- und langfristiges Fremdkapital	10.492	5,1	10.860	5,3	-368
Steuerrückstellungen	13.377	6,5	872	0,4	12.505
sonstige Rückstellungen	3.504	1,7	2.851	1,4	653
kurzfristige Bankschulden	102	0,0	102	0,1	0
Lieferantenverbindlichkeiten	123	0,1	168	0,1	-45
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.065	8,3	46.422	22,8	-29.357
sonstige Verbindlichkeiten	2.768	1,3	1.120	0,5	1.648
kurzfristiges Fremdkapital	36.939	17,9	51.535	25,3	-14.596
	205.924	100,0	204.011	100,0	1.913

Die **Bilanzsumme** der INTERSEROH AG ist im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 1,91 Mio. Euro gestiegen. Die Erhöhung des Anlagevermögens um 2,67 Mio. Euro ist primär zurückzuführen auf die Zuschreibung von in Vorjahren wertberichtigten Ausleihungen an ein verbundenes Unternehmen sowie von Beteiligungswerten. Dem gegenüber steht eine Abnahme des Umlaufvermögens um 0,72 Mio. Euro. Diese Verminderung ist im Wesentlichen beeinflusst von der Verringerung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (64,69 Mio. EUR) aufgrund von Tilgungen sowie der damit zusammenhängenden Zunahme der finanziellen Mittel um 74,10 Mio. EUR auf 89,30 Mio. EUR.

Das **Eigenkapital** ist im Vergleich zum Vorjahr um 16,88 Mio. Euro auf 158,49 Mio. Euro gestiegen. Vom Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 4,80 Mio. EUR wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2007 ein Teilbetrag von 1,08 Mio. EUR ausgeschüttet und der verbleibende Betrag von 3,72 Mio. Euro den Gewinnrücklagen zugeführt. Darüber hinaus wurde aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres (17,96 Mio. Euro) satzungsgemäß (§ 23 Abs. 1 der Satzung) ein Betrag von 8,12 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen eingestellt. Die Eigenkapitalquote beträgt 77,0 Prozent.

Während das **mittel- und langfristige Fremdkapital** auf Vorjahresniveau blieb, verringerte sich das **kurzfristige Fremdkapital** im Vergleich zum Vorjahr um 14,59 Mio. Euro. Dies ist vor allem auf die Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 29,36 Mio. Euro infolge einer Reduzierung der Cash-Pool Verbindlichkeiten um 27,44 Mio. Euro zurückzuführen.

3. Unternehmenskennzahlen in %

	Inhalt	in	2007	2006	2005	2004	2003
<u>Bilanzstrukturkennzahlen</u>							
Finanzanlagenintensität	Finanzanlagen lt. Bilanz x 100/Gesamtkapital	%	30,4	29,1	38,4	43,7	38,8
Eigenkapitalquote	Eigenkapital lt. Bilanz x 100/Bilanzsumme	%	77,0	69,4	84,6	86,3	95,4
<u>Erfolgskennzahlen</u>							
Eigenkapitalrentabilität	Ergebnis nach Ertragsteuern lt. GuV x 100/Eigenkapital lt. Bilanz	%	11,3	6,8	5,9	7,6	6,6
Gesamtkapitalrentabilität	Ergebnis vor Ertragsteuern u. Zinsaufwand lt. GuV x 100/Bilanzsumme	%	17,3	8,5	8,7	12,6	13,9

D. Weitere Angaben

1. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Nach Schluss des Geschäftsjahres gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

2. Risikomanagementbericht

Die US-Subprimekrise führte weltweit zu deutlicher Verunsicherung im globalen Finanzsystem. Verursacht wurde sie durch die internationale Vermarktung verbriefter, hochriskanter und in der Folge notleidender Einzeldarlehen aus der Immobilienfinanzierung an Investoren, unter anderem im Bankenbereich. Die Krise wirkt insbesondere negativ auf den Interbanken-Kreditmarkt. Auf die entstandene Risikoaversion der Kreditinstitute reagierend, stützten die Notenbanken den Geldmarkt mit hoher Liquidität aus, um Funktion und Stabilität des Bankensystems zu stützen.

Investitionen in Anlageklassen des Subprime-Umfelds hat Interseroh nicht getätigt. Interseroh ist aufgrund der risikoorientierten Politik einer jederzeit ausreichenden Liquidität und vertraglicher Vereinbarungen im Rahmen des ABS-Programms nur unwesentlich von den Verwerfungen im Kreditmarkt betroffen.

Die Risikostrategie von Interseroh sieht vor, bestimmte Risiken nicht einzugehen oder abzusichern beziehungsweise zu versichern. Dabei handelt es sich um operative, originäre Risiken, die sich aus dem Tagesgeschäft ergeben. Ziel ist nicht die Vermeidung aller potenziellen Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes Eingehen aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge ermöglichen.

Die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems zur notwendigen und erfolgreichen Unterstützung der unternehmerischen Segmente der Interseroh-Gruppe war auch im Geschäftsjahr 2007 Aufgabe und Ziel des Vorstandes der INTERSEROH AG und der operativ Verantwortlichen. Die Definition, die Erkennung, die Evaluation und die Reaktion auf bestehende Risiken werden als Bestandteile des Risikomanagementsystems laufend auf ihre Vollständigkeit überprüft. Der Nutzen daraus zeigt sich auch im Berichtsjahr in Form einer stabilen Geschäftsentwicklung.

Chancen und Risiken aus dem Marktumfeld

Knappe natürliche Ressourcen bestimmten die Entwicklung der Sekundärrohstoffpreise. Asien, insbesondere China, hatte auch im Berichtsjahr durch das steil ansteigende Wirtschaftswachstum einen sehr hohen Bedarf an Rohstoffen jeglicher Art.

Risiken für eine stabile Fortentwicklung werden im laufenden und im nächsten Geschäftsjahr vornehmlich in der sich durch die Immobilienkrise ausgelösten abzeichnenden Verringerung des Wachstums in den USA gesehen. Dadurch könnte sich die Weltwirtschaft abkühlen.

Hinsichtlich der Chancen und Risiken aus dem Dienstleistungsgeschäft sowie aus dem Handel mit Sekundärrohstoffen wird auf die Segmentberichterstattung sowie den Abschnitt „Voraussichtliche Entwicklung“ (Abschnitt E.) hingewiesen.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem erstreckt sich integrativ auf alle operativen Einheiten der Interseroh-Gruppe. Es umfasst die folgenden prägenden Elemente:

- strategische Planung auf Segmentebene
- detaillierte Kurz- und Mittelfristplanung auf Einzelunternehmensebene
- monatliche Berichterstattung von Ergebnissen und Entwicklungen (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage) aller Unternehmen der Interseroh-Gruppe
- zentralisierte Forderungsberichterstattung nach Struktur und Risikopotenzial
- Erhebung der Preisänderungsrisiken (value-at-risk-Betrachtung) in allen Rohstoffhandelsbereichen
- termingerechte Absicherung der Währungskursrisiken
- EDV-Koordination, -Lenkung und -Standardisierung
- Versicherungsordination
- Feststellung des wöchentlichen Gesamtliquiditätsstatus' der Interseroh-Gruppe als Basis für kurzfristiges und strategisches Finanzmanagement
- Bankenratings (nicht-öffentlich)
- Investitionsverfahren und -controlling
- Interne Revision (direkt dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet) mit regelmäßigen Revisionsberichten über planmäßige und außerplanmäßige Prüfungen
- Organisationshandbuch als bindende Leitlinie für alle Tochtergesellschaften
- Geschäftsordnungen mit definierten Zustimmungserfordernissen
- Vertragsprüfung
- Personalsuche und -entwicklung
- fortlaufende steuerliche Begutachtung
- Einkaufskoordination
- Zertifizierung, Qualitäts-, Umwelt-, Sicherheitsmanagement nach zertifizierbaren Kriterien
- Sonderprüfungen im Rahmen der Jahresabschlussprüfungen

Aus originären Finanzinstrumenten ist Interseroh Risiken ausgesetzt, die sich auf Positionen in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken können. Individuelle Sicherungsgeschäfte (derivative Instrumente) werden eingesetzt gegen Ausfallrisiken im Kontokorrent, gegen Preisänderungsrisiken und gegen Liquiditätsrisiken, unter anderem aus Währungskurs- und Zinsänderungen. Die Sicherungsverträge dienen ausschließlich der Absicherung von Cash-Flows und haben immer einen konkreten originären Bezug. Für Handels- oder Spekulationszwecke sind die Sicherungsinstrumente in der Interseroh-Gruppe nicht zugelassen.

Alle Finanzinstrumente der Tochterunternehmen werden monatlich auf Einzelgesellschaftsebene dem Vorstand berichtet.

Kreditrisiko

Generell werden für alle Debitoren Warenkreditversicherungen mit den geschäftsüblichen Selbstbehalten bei international agierenden Partnern der Versicherungswirtschaft abgeschlossen. Darüber hinaus wird auf alternative Sicherungsinstrumente wie Akkreditive oder andere zahlungssichernde Dokumente zurückgegriffen.

Preisänderungsrisiko

Bei einigen Nichteisen-Metallschrotten wird durch Hedging handelbarer Positionen an geeigneten Börsen (z.B. London Metal Exchange) ein bestimmtes Marktpreisniveau gesichert, soweit bei dem jeweiligen Grundgeschäft ein für die geplante Marge

wesentliches Risiko auftreten kann. Preisänderungsrisiken werden außerdem durch eine konservative Lager- und Bewertungspolitik gering gehalten.

Währungskursrisiko

Die Absicherung von Grundgeschäften in fremder Währung ist den Gesellschaften der Interseroh-Gruppe ab einer Transaktion in Höhe des Gegenwertes von 25.000 Euro durch Devisentermingeschäfte vorgeschrieben.

Liquiditätsrisiko

Eine auch unter den gegebenen Schwankungen der Zahlungsströme und des Working-Capital-Bedarfs jederzeit ausreichende Liquidität der Interseroh-Gruppe ist durch kurzfristige Anlagen sowie bedarfsorientierte Fazilitäten bei den Interseroh-Bankpartnern gewährleistet.

Die verantwortlichen Segmentvertreter (Leitung Kernbereiche) haben, jeweils quartalsweise aktuelle Einschätzungen der als bestandsgefährdend qualifizierten Risiken vorgenommen. In die Einschätzungen, die die Kernbereiche betreffen, sind die Kenntnisse aus dem Tagesgeschäft und aus den Gesamtzusammenhängen der relevanten Märkte eingebracht worden. Dadurch stellt Interseroh sicher, dass sämtliche Risiken aus dem Umfeld der jeweiligen operativen Aktivität unmittelbar beurteilt werden können.

Die bestandsgefährdenden Risiken (Hauptrisiken) sind wie folgt definiert:

1. Strategische Risiken – fehlende Visionen und Strategie
2. Strategische Risiken – fehlende Integration der strategischen Ausrichtung in die Einzelunternehmung und Kommunikation
3. Strategische Risiken – fehlende kundenorientierte Platzierung: Handel/Verkauf (insbesondere Stahl- und Metallschrott)
4. Strategische Risiken – fehlende kundenorientierte Platzierung: Dienstleistung
5. Risiken aus Neuakquisitionen (Projekte/Unternehmenskäufe)
6. Risiken aus Kundenbeziehungen – Abhängigkeit vom Abnehmer
7. Risiken aus Kundenbeziehungen – Abhängigkeit vom Lieferanten (Verursacher)
8. Investitions- und Finanzierungsrisiken

Diesen Hauptrisiken sind jeweils Glossare (Unterrisiken) zugeordnet, die von den Verantwortlichen ebenfalls zur Beurteilung herangezogen werden. Zusammen mit der Erhebung der bekannten Hauptrisiken wurden die Verantwortlichen aufgefordert, von ihnen gegebenenfalls erkannte Neurisiken zu benennen und zu beurteilen. Nennungen sind nicht erfolgt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Hauptrisiken im Beurteilungszeitraum 2007 wird im Vergleich zu 2006 in zwei von acht Risikobereichen als höher angesehen und übersteigt in zwei Fällen den Bereich „niedrig“. Sie betrifft in den Segmenten Dienstleistung sowie Rohstoffhandel den zunehmenden Wettbewerbsdruck sowie Investitions- und Finanzierungsrisiken. Im Dienstleistungsbereich besteht weiterhin das Risiko von Ergebnis- und Marktanteilsbeeinträchtigungen durch den Umbau der Entsorgungsbranche. In Bezug auf das Segment Stahl- und Metallrecycling sowie die anderen durch Interseroh gehandelten Rohstoffe erhöht sich aufgrund von Konzentrationstendenzen auf Seiten der Abnehmer bei gleichzeitig steigendem Wettbewerb in den Beschaffungsmärkten das Risiko eines Marktungleichgewichts.

Die erneut verbesserte Beurteilung der Interseroh-Aktivitäten in Frankreich betrifft insbesondere die Investitions- und Finanzierungsrisiken.

Die Risikoauswirkung schätzen die Verantwortlichen in vier Fällen geringfügig höher ein als im Vorjahr. Höher bewertet werden Risiken aus dem vertrieblichen Bereich, aus der Integration von Akquisitionen und aus geplanten Akquisitionen und deren Finanzierung.

Insgesamt bleibt die Tragweitereinschätzung unverändert im Bereich einer mittleren Risikoauswirkung. Diese Bandbreiten-Einschätzung ist seit 1999 im Wesentlichen unverändert und gibt nach wie vor keinen Anlass zu kurzfristig angelegten Maßnahmen.

Risikoinventur auf Segmentebene

Die Risikoinventur pro Segment ist aktualisiert worden. Die entsprechenden Einzelrisiken wurden mit Eintrittswahrscheinlichkeiten belegt, mögliche Auswirkungen auf die Ergebnissituation abgeschätzt und mit entsprechenden Maßnahmen flankiert. Aus Konzernsicht ergeben sich in der Analyse folgende risikorelevante Themen:

- Ergebnis- sowie Marktanteilsbeeinträchtigungen im Dienstleistungsbereich durch einen Anstieg der Nutzer, die Dienstleistungssysteme ohne Lizenzvertrag in Anspruch nehmen
- Margendruck im Bereich Dienstleistung
- kurzfristige Veränderungen der relevanten gesetzlichen Rahmenbedingungen im Bereich Verpackungsentsorgung und Einwegpfand sowie der Rechtsprechung
- nicht mehr zeitgemäße IT-Strukturen, die im laufenden Geschäftsjahr abgelöst werden
- verschärfte Wettbewerbssituation im Segment Stahl- und Metallrecycling durch große Firmenzusammenschlüsse
- Lager Risiken im Schrottbereich bei plötzlich starken Marktpreissenkungen
- starke Abhängigkeit von Lieferanten im Einzelfall

Im Zuge der Diskussion der einzelnen Risiken werden die Segmente laufend im Hinblick auf Gegensteuerungsmaßnahmen sensibilisiert.

Risiken, die für Interseroh in einem umfassenden Sinne wesentlich oder bestandsgefährdend sein können, sind derzeit nicht ersichtlich.

3. Angaben nach Übernahmerichtliniengesetz

Das gezeichnete Kapital der INTERSEROH AG in Höhe von 25.584.000,00 Euro ist eingeteilt in 9.840.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,60 Euro. Aktien der Gesellschaft lauten auf den Inhaber. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Dr. Axel Schweitzer, Berlin, und Dr. Eric Schweitzer, Berlin, haben jeweils getrennt mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil die 50-Prozent-Schwelle überschritten hat. Mit den zudem von beiden danach getrennt gemeldeten Directors' Dealings-Mitteilungen sind ihnen gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz insgesamt 52,98 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 5.213.517 Aktien zuzurechnen, die unmittelbar von der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG gehalten werden. Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte unmittelbar über ihre durch Aktien verbriefen Stimmrechte aus.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern obliegen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen dem Aufsichtsrat. Satzungsänderungen werden von der Hauptversammlung beschlossen. Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren redaktionelle Fassung betreffen, zu beschließen.

Die Hauptversammlung hat am 21. Juni 2007 den Vorstand ermächtigt, mit Wirkung ab dem 22. Juni 2007 für die Dauer von 18 Monaten, also bis zum 21. Dezember 2008, eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2.558.400,00 Euro zu erwerben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an Dritte gegen Sachleistung zu veräußern, insbesondere auch im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und/oder Beteiligungen an Unternehmen. Zudem ist der Vorstand ermächtigt, unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, die Aktien gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu veräußern. Bei einem Ausschluss des Bezugsrechts müssen die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis (ohne Veräußerungsnebenkosten) veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich, höchstens jedoch um 5 Prozent, unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs in diesem Sinne gilt der Mittelwert der Börsenkurse, die als Schlusskurse im Parkett- und Xetra-Handel (oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor der Veräußerung der eigenen Aktien festgestellt werden. Bei einer Veräußerung der Aktien gegen Sacheinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre muss der Wert der Sacheinlage bei einer Gesamtbeurteilung angemessen im Sinne des § 255 Abs. 2 Aktiengesetz sein. Für den Fall, dass die Aktien gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, gilt die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts zudem nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten eigenen Aktien – insgesamt und gemeinsam mit weiteren unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz ausgegebenen Aktien aus einer Kapitalerhöhung oder aus genehmigtem Kapital – je Geschäftsjahr 10 Prozent des Grundkapitals zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens und 10 Prozent des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung nicht übersteigen dürfen.

Es gibt keine Vereinbarungen in der INTERSEROH AG, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen. Ebenso existieren bei der INTERSEROH AG keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder den Arbeitnehmern.

E. Voraussichtliche Entwicklung

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Gesamtwirtschaftliche Prognosen gehen von einem weltweit verlangsamten Expansionstempo im laufenden Geschäftsjahr aus. Die Exporte würden daher einen geringeren Beitrag zum deutschen Wachstum leisten als bisher. Maßgeblich verantwortlich für die Abschwächung seien die Turbulenzen auf dem amerikanischen Hypothekenmarkt, die sich negativ auf die US-amerikanische Wirtschaft und den Kurs des Dollars auswirkten. Ökonomen setzen neben der stabilisierenden Wirkung der Wirtschaftsentwicklung Asiens auf die Inlandsnachfrage und hier vornehmlich auf den privaten Konsum. Begründet wird dies mit gestiegenen Löhnen und Renten sowie dem weiteren, wenn auch gebremsten Abbau der Arbeitslosigkeit und damit steigenden, verfügbaren Einkommen. Es wird allerdings nicht ausgeschlossen, dass die Inflationsfurcht aufgrund steigender Preise für einige Nahrungsmittel sowie Mineralölprodukte die Kauflaune der Deutschen weiterhin drückt. Unternehmensinvestitionen würden im laufenden Jahr an Schwung verlieren – ein Effekt der 2007 vorgezogenen Käufe sowie verschlechterter

Finanzierungsbedingungen aufgrund höherer Risikoprämien infolge der Finanzmarkturbulenzen. Die Auswirkungen dieser Turbulenzen auf die globale Wirtschaft sind zurzeit nicht absehbar.

Die Entwicklung der INTERSEROH AG ist abhängig von der Entwicklung der mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen, insbesondere von der Entwicklung der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH sowie der ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH, mit denen Ergebnisabführungsverträge bestehen. Die Einschätzung der kurz- bis mittelfristigen Entwicklung der Tochtergesellschaften basiert auf derzeitigen Erwartungen und Annahmen bezüglich der Auswirkungen zukünftiger Ereignisse und wirtschaftlicher Bedingungen auf die operativ tätigen Gesellschaften.

2. Stahl- und Metallrecycling

Experten rechnen damit, dass sich der weltweite Boom der Stahlindustrie fortsetzen wird, verbunden mit einer Stahlschrotnachfrage auf weiterhin hohem Niveau. Ebenso vertrauen Analysten auf eine grundsätzlich starke Nachfrage nach Metallen. Getragen werde die Entwicklung im Stahl- und Metallbereich insbesondere durch die sich schnell entwickelnden Staaten China, Indien, Russland und Brasilien. Zudem haben große Stahlproduzenten in Deutschland und Europa angekündigt, ihre Kapazitäten im Bereich der Elektrostahlwerke auszubauen. Diese Werke benötigen zur Stahlproduktion Schrotte.

Die bestehende Erfassungsstruktur für Schrotte und die modernen Aufbereitungskapazitäten in diesem Segment bieten Interseroh gute Voraussetzungen für weiterhin profitables Wachstum. Der Interseroh-Vorstand plant den weiteren Ausbau der Präsenz in Deutschland sowie den Erwerb geeigneter Standorte und die Eröffnung zusätzlicher Handelsbüros in Nachbarländern. Darüber hinaus ist vorgesehen, mit der Beteiligung an der der US-amerikanischen The ProTrade Group LLC, Hudson/Ohio eine Position im größten Stahlschrottmarkt der Welt aufzubauen.

Risiken liegen in einem schwachen Dollar, steigenden Frachtkosten sowie neu errichteten, große Mengen an Schrotten erfordernde Verarbeitungskapazitäten in Deutschland.

Dem Risiko volatiler Schrottpreise wird durch marktkonforme Bestandsführung entgegengesteuert.

3. Dienstleistung

Transportverpackungen

Für das laufende Geschäftsjahr rechnet Interseroh aufgrund des intensiven Wettbewerbs mit leicht rückläufigen Mengen und Umsätzen im Transportverpackungsrecycling.

Verkaufsverpackungen im gewerblichen Bereich/haushaltsnah erfasste Verpackungen

Der Markt wird im laufenden Geschäftsjahr von massivem Verdrängungswettbewerb gekennzeichnet sein. Trotz des aggressiven und teilweise nicht unbedeutenden Preiswettbewerbs einiger Wettbewerber mit Auswirkungen auf die Marktverteilung wird Interseroh ihre Linie einer qualitativ hochwertigen und ertragreichen Strategie in diesem Geschäftsbereich weiter verfolgen. Dementsprechend wird mit einem reduzierten Marktanteil der Interseroh-Dienstleistung gerechnet.

Full Service

Ziel von Interseroh ist es, neue Großkunden zu akquirieren und damit zusätzliche Umsätze zu generieren. Dabei wird die Zielgruppe auf Produktionsunternehmen mit flächendeckenden Produktionsstätten ausgeweitet.

Pfandsystem

Einzelne Logistikdienstleistungen im Pfandsystem sind weiter zu optimieren, da sie noch nicht kostendeckend sind. Risiken bestehen in der Möglichkeit, dass der Lebensmitteleinzelhandel stärker als geplant eigene Rücknahmeautomaten in den Verkaufsstellen errichtet. Damit würden sinkende Mengen in den Interseroh-Zählzentren einhergehen. Ein weiteres potenzielles Risiko besteht im Wechsel von Großkunden zu Wettbewerbern.

Elektro(nik)-Altgeräte

Der intensive Wettbewerb in diesem Bereich sorgt weiterhin für unter Druck stehende Margen. Interseroh rechnet mit einem leichten Anstieg der Zahl der Vertragspartner bei annähernd gleichen Umsätzen.

Nischengeschäfte und Kleinmengenlogistik

Durch Akquisitionsmaßnahmen will die Repasack GmbH die Anzahl der Verträge weiter erhöhen. Ein Risiko, Lizenzmengen zu verlieren, besteht vornehmlich in der potenziellen Substitution von Papiersäcken durch andere Verpackungsarten.

Die bestehenden Systeme zur Sammlung leerer Tintenpatronen und Tonerkartuschen sollen weiter ausgebaut werden. Zusätzliche Sammelsysteme auf deutscher sowie europäischer Ebene sind in Planung. Risiken bestehen für auf Dollarbasis abgerechnete Vermarktungsgeschäfte in einem weiter steigenden Euro. Mögliche Risiken existieren darüber hinaus im Einsatz neuer Technologien im Druckbereich. Ein Schwerpunkt im laufenden Geschäftsjahr bildet der Ausbau der Handysammelsysteme.

Mittel- und Osteuropa

Interseroh sondiert neben Aufbau und Stabilisierung der Dienstleistungen in Kroatien, Polen, Slowenien und Ungarn den Markteintritt in weitere osteuropäische Länder.

4. Rohstoffhandel

Altpapier

Es ist von einem weiterhin starken Bedarf chinesischer Papierfabriken auszugehen. Interseroh beabsichtigt, die gehandelten Tonnagen weiter zu steigern. Die Professionalisierung der Branche wird sich in Form von stabilen bis leicht rückläufigen Margen auswirken.

Altholz

Die Nachfrage der Biomasseheizkraftwerke nach dem Regelbrennstoff Altholz wird sich auch künftig auf hohem Niveau bewegen. Darüber hinaus rechnet Interseroh mit dem zunehmendem Einsatz von Altholz in der Holzwerkstoffindustrie.

Interseroh plant, überdurchschnittlich an der Entwicklung im Altholzgeschäft teil zu haben. Dazu sollen weitere Holzkontore gegründet sowie in die Aufbereitungstechnik zur Sicherstellung der höheren Qualitätsansprüche stofflicher und thermischer Verwerter investiert werden.

Altkunststoffe

Ziel von Interseroh ist es, zusätzliche, auch europäische Beschaffungsmärkte zu erschließen und über die etablierten direkten Vermarktungskanäle in den asiatischen Raum hinaus den Ausbau der binneneuropäischen Absatzmöglichkeiten zu stärken.

Im Handel mit Sekundärrohstoffen besteht nach wie vor das Risiko volatiler Preise.

5. Sonstiges

Da die gesetzlichen Vorschriften für Umweltschutz einem kontinuierlichen Wandel unterliegen, zunehmend strenger werden und es aufgrund neuer EU-Richtlinien zu weiteren Verschärfungen kommen wird, können zukünftig in der Interseroh-Gruppe Investitionen erforderlich werden, über deren Höhe und zeitliche Abfolge Vorhersagen nur schwer möglich sind.

6. Formwechsel der Aktiengesellschaft

Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der Hauptversammlung am 25. Juni 2008 die Umwandlung der INTERSEROH AG in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea/SE) vorzuschlagen. Sitz des Unternehmens und der Hauptverwaltung bleibt Köln.

Der Vorstand strebt die weitere Stärkung der Interseroh-Gruppe auf dem europäischen Markt an. Mit dem Wandel der Rechtsform soll die europaweite Ausrichtung der Gesellschaft auch nach außen verdeutlicht werden. Durch die Rechtsform Societas Europaea werden grenzüberschreitende M&A-Transaktionen vereinfacht. Möglich wird unter anderem auch eine einheitliche Rechtsformbezeichnung der verschiedenen Gesellschaften innerhalb der Gruppe mit Einsparpotenzialen bei Administrations- und Rechtsberatungskosten.

Diese Umwandlung wird entsprechend der Planung von Vorstand und Aufsichtsrat keinen Einfluss auf die Unternehmensstruktur und die Leitungsorganisation der INTERSEROH AG haben.

7. Gewinnabführung

Durch Ergebnisabführungsverträge fließen die Gewinne der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH (ISD) sowie der ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH (ISR) der INTERSEROH AG zu.

Die ISD erwartet im laufenden Geschäftsjahr einen intensiven Wettbewerb bei allen angebotenen Dienstleistungen, insbesondere jedoch im Bereich der Erfassung und Verwertung haushaltsnah anfallender Verkaufsverpackungen. Dementsprechend wird für das Jahr 2008 mit einem Ergebnis unter dem des Vorjahres gerechnet.

Die ISR geht im laufenden Geschäftsjahr von einer insgesamt stabilen Geschäftsentwicklung aus. Vor dem Hintergrund eines konservativen Ansatzes der Vermarktungsmarge aus dem zunehmend wettbewerbsintensiven Transportverpackungsrecycling der ISD und einer vorsichtigen Einschätzung des Ergebnisbeitrags durch den weiteren Ausbau der freien Handelsmengen rechnet die ISR mit einem Ergebnis unter Vorjahresniveau.

Köln, im Februar 2008

INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen

Der Vorstand

Johannes-Jürgen Albus / Christian Rubach / Roland Stroese